

75 JAHRE

Schiessverein

B r ü t t e n

1867 - 1942

* * *

V o r w o r t .

75 Jahre sind in das unendliche Meer der Vergangenheit gesunken, seit in Brütten ein Schützenverein gegründet wurde. An diesem Ereignis wollte der Verein nicht vorbei gehen, ohne in irgend einer Form Rückschau zu halten über sein Schaffen und Vollbringen in guten und bösen Tagen. Aus diesem Grunde möchte der Unterzeichnete an Hand von Protokollen und anderweitigen Unterlagen es versuchen, alles was irgendwie interessant und nützlich erscheint aufzuzeichnen und als bleibende Erinnerungen für uns und spätere Generationen festzuhalten. Trotz vielen Nachforschungen konnten leider nur wenige Sektions- und Einzelresultate aus den ersten 30 - 40 Jahren seit Bestehen des Vereins ermittelt werden, da in den Protokollen nichts ersichtlich war.

Unser 75-jähriges Jubiläum fällt in eine recht düstere Zeit. Eine Politik der rohen Gewalt, der Zerstörung geheiligter internationaler Verträge und Abkommen, hat das alte so furchtbar zerrissene Europa neuerdings in eine Kriegsfurie gestürzt.- Es scheint deshalb in dieser Beziehung über unsern Verein ein Unstern zu walten, indem schon unser 50-jähriges Jubiläum (1917) in ein gleiches Zeitalter gefallen ist und deshalb gar nicht gefeiert wurde. Aber diesmal soll eine bescheidene Feier abgehalten werden, denn wenn auch rings um unsere kleine Schweiz der Weltkrieg tobt und der Friede fern und unerreichbar scheint, so wollen wir versuchen mit gesundem Optimismus die Schwierigkeiten und all das Schwere zu überbrücken so gut es in unsern Kräften liegt.

Brütten, im Oktober 1942.

Der Präsident:
Paul Bosshard.

1867. Im Monat März vereinigten sich die jungen Männer von Brütten und beschlossen, einen Schützenverein zu gründen.

Die Initiative fiel auf fruchtbaren Boden und genau 20 Mann gaben ihre Unterschrift in's Protokoll.

Aus ihrer Mitte wurde gewählt der 3 köpfige Vorstand, bestehend aus:

Johann Jakob Baltensperger, Präsident
Hans Jakob Morf, Schützenmeister
Johann Altorfer, Schreiber

Am 28. April wurde durch Joh. Jak. Baltensperger zur ersten Versammlung einberufen, zwecks Vorlage der Statuten. Dieselben wurden mit kleinen Abänderungen genehmigt.

Im weitem wird für neu eintretende Mitglieder ein Eintrittsgeld von Fr. 1.50 erhoben. Als Zeiger meldeten sich freiwillig Konrad Gross Mechaniker und Salomon Egli, denen ein Entgeld von Fr. 6.- zugesichert wurde.

Der Schiessplatz wurde eingerichtet im Ried, die Scheiben aufgestellt rechts des "Kohlrütholzes" und geschossen auf die Distanzen von 150, 225, 300 und 400 Meter, es soll sogar auch hier und da auf 600 Meter geschossen worden sein. Die Anhaltepunkte mit dem damaligen Gewehr waren folgende:

225 m	=	Mittelpunkt der Scheibe
200 m	=	21 cm unter Mittelpunkt
100 m	=	51 cm " "
250 m	=	27 cm über Mittelpunkt
300 m	=	1 Meter über Mittelpunkt.

1868. 22. März Generalversammlung. Ein Jahr fruchtbarer Arbeit hatten die Brüttner Schützen hinter sich. Und dass dies schon zu damaliger Zeit gebührend gefeiert wurde, möge den Lesern folgender Auszug aus dem Protokoll zeigen:

"Auf Anregung einiger Mitglieder, es möchte aus dem Fonds, welcher aus Fr. 30.72 bestehe, bis

auf Fr.15.- hinunter, also Fr.15.72 verwendet werden, den Vereinsmitgliedern einen gesellschaftlichen Abend zu bereiten. Nach einiger Diskussion wurde beschlossen, auf abends 7 Uhr in der Wirtschaft des Herrn Gemeindepräsidenten Altorfer zu erscheinen."

1869. Der Schiessverein Brütten wird eingeladen zur Teilnahme am Eidg.Schützenfest in Zug. Die Schützen aber können sich zu diesem Schritt nicht einverstanden erklären und nehmen verließ, mit dem Schiessverein Töss eine gemeinsame Uebung abzuhalten, wofür 19 Teilnehmer gemeldet wurden.

1870/71. Der Schiessbetrieb nimmt seinen gewohnten Verlauf. Beide Jahre natürlich ein Abschluss-Schiessen mit anschliessendem gemütlichen Hock.

1872. Der Verein nimmt vollzählig teil am Vereinsschiessen in Winterthur.

1873. Vom Präsidenten wird die Einladung zu einem Ehr- und Freischiessen verlesen. Dass es schon zu damaliger Zeit harte Köpfe und Meinungsverschiedenheiten gab beweist, dass der Präsident obiges Traktandum nach langer Diskussion abbrechen musste und teilte kurzerhand mit, dass er dann auf 14 Tage später wieder einlade. (N.B. Hätte es sich um einen Betrag aus der Kasse gehandelt für einen gemütlichen Trunk, ich glaube es wäre bald beschlossene Sache gewesen !)

14 Tage später verlief dann alles programm-gemäss. Es wurde Beschluss gefasst, gemeinsam mit dem Schiessverein Nürensdorf und Breite-Hakab, welche eine Musik hatten, zu gehen. Jedes Mitglied bezahlte Fr.1.-, dazu wurden noch Fr.20.- aus der Vereinskasse der festgebenden Sektion übergeben. Jedes Mitglied, ob es schiessen wollte oder nicht, hatte mit dem Gewehr zu erscheinen, sei es Repetier oder Einlader.

1874. Auf Ende dieses Jahres tritt nach 7-jähriger Amtsdauer der Präsident Joh. Jakob Baltensperger zurück und an seine Stelle wird gewählt Heinrich Baltensperger, der Vater unseres jetzigen Gemeindeschreibers.

1875. Am 3. Oktober veranstaltete der Verein zum ersten Mal ein End- und Gabenschies- sen, wobei jedes Mitglied eine Gabe in natura von ca. Fr. 3.- plus Fr. 3.50 in bar zu entrichten hatte.

1876. 11. Juni. Die Vereine Bassersdorf, Nürensdorf, Oberwil-Birchwil, Breite und Lindau wurden zu einer gemeinschaftlichen Schiess- übung nach Brütten eingeladen. Es soll recht gemütlich gewesen sein.

1877. Mit Datum vom 7. Oktober wurden neue Statuten angelegt und diejenigen vom 28. April 1867 für null und nichtig erklärt. Gleichentags fand ein grösseres Gabenschies- sen statt, was nebenbei bemerkt durch Stichent- scheid des Präsidenten Beschluss wurde.- In diesem Jahre wurde der Vorstand durch einen Munitionsverwalter auf 4 erhöht.

1879. Ein zweites Einladungsschreiben zum Beitritt in den Kantonal Schiessverein wird einstimmig abgelehnt.

1880. Nichts besonderes, als dass wieder einmal Fr. 20.- aus der Kasse zu einem Trunke bei Wirt Egli dienten.

1881. Der Vorstand wurde beauftragt, den Gemeinderat für die Erstellung eines Schiess- walles anzuhalten, oder demselben wenigstens die Verantwortlichkeit zu überbinden, bei all- fälligen Unglücksfällen, wegen mangelhafter Deckung der Strasse Brütten-Oberwil.

1883. In den Jahren bis anhin hatte je- der Schiesspflichtige 50 Patronen zur Verfü- gung. Ab 1883 wurde die Zuteilung beträcht-

lich erhöht und zwar vom Kanton 75 und Bund 50 total 125 Patronen.

1885. 15.März. Der Verein beschliesst Beitritt in den Bezirksschützenverein. Der Beschluss wird aber 14 Tage später, am 29. März, wieder aufgehoben mit der Begründung, dass andere Vereine dasselbe täten !

1886. 20.Mai. Gemeinsame Schiessübung mit Oberwil-Birchwil und Breite-Hakab in Brütten.- Dass mit dem Gelde hin und wieder etwas anderes angefangen wurde, statt nur für einen gemütlichen Trunk gebraucht zu werden, beweist folgender einstimmiger Beschluss:

"Es ist an die Winkelriedstiftung zur Unterstützung verunglückter Wehrmänner Fr.10.- aus der Vereinskasse zu entrichten und jedes Mitglied noch persönlich Fr.1.-.

1887-1890. Alle Jahre so ziemlich das gleiche Bild. Gemeinsame gemütliche Schiessübungen und bereits jedes Jahr ein End- und Gabenschiessen mit jeweiligen Absenden in Wirtschaften, die der heutigen Generation nur noch von ihren Eltern und Grosseltern her bekannt sind. So können wir nennen die Wirtschaft des Jakob Baltensperger, zum Alpenblick, Johann Altorfer, bei der Kirche, Heinrich Egli, dann diejenigen welche heute noch im Betrieb sind, Rud.Bosshard, zum Steighof, Hch.Rüdemann, zum Hofacker. Dann noch etwa 20 Jahre früher die Wirtschaft von Horber bei der Schule und von Kappeler, Haferhändler zum Weinberg.

1891. Der Verein hat Sorgen wegen der Schiessplatzfrage. Von der Militärdirektion wurde die Schiessanlage aberkannt und zwar aus naheliegenden Gründen. Das neue Gewehr mit der rasanten Schusswirkung verursachte die grössten Sorgen. Im Bühlhof beklagten sich die Bewohner, dass des öftern Schüsse in der Nähe ihrer Häuser vorbei flögen. Es blieb nun nichts anderes übrig als auf die Suche gehen nach einem neuen,

geeigneten Platz. Zwei Männer aus unserm Dorfe haben sich für dieses neue Werk besonders verdient gemacht. Es sind dies Johann Baltensperger-Müller und Albert Wyss. Manche Stunden haben diese Beiden geopfert. Zuerst wurde dann vom Eichhölzli Richtung Triangulationspunkt nach dem gegenüber liegenden Hang geschossen. Aber bald erkannte man, dass auch dies wegen des vielen Besuches unseres höchsten Punktes viel zu gefährlich war. Und so entschloss man sich auf unsere derzeitige Anlage. Wäre aber das Haus des Herrn Junker im "Tobel" nicht kurz vorher abgebrannt und nachher nicht mehr aufgebaut worden, wer weiss ob der strenge Experte uns eine Anlage nicht gänzlich abgesprochen hätte und wir nicht mit einem Nachbarverein hätten schiessen müssen. Aber gerade die beiden oben erwähnten Männer haben sich mit "Händ und Füssen" dagegen gewehrt.- Nach unserm Wissen ist der heutige Schiessplatz nun der vierte. Die drei letzten sind bereits festgehalten in diesem Schriftchen und die erste Anlage - in ihrer Art die originellste - darf natürlich auch nicht vergessen werden. Noch bevor ein Schiessverein bestand wurde bis zum Jahre 1867 mit Vorderladern, Selbstladergewehren und selbst gegossenen Kugeln vom Armenhaus zum "Buck" (triangulationspunkt 642 m.ü.M.) hinüber geschossen, ca. 150 Meter. Und jedesmal - was zwar selten vorgekommen sei - wenn ein Treffer im Schwarzen landete, so musste der Zeiger einen "Pürzelbaum" machen. Ab 1867 (also unserm Gründungsjahr) nahm das Gewehr einen ungeahnten Aufschwung und dies einzig nur durch die Erfindung des zur Handhabung viel einfacheren Hinterladergewehres. Amerika stand da an der Spitze mit ihren ganz vorzüglichen "Peabody" 10,4 mm Gewehr. Unsere Heeresleitung erkannte bald deren Wert und erwarb von ihnen 15000 Stück. 1869 erschien dann das Vetterli-Gewehr und 1871 der Vetterli-Stutzen, welcher in der Armee nur an die Scharfschützen

abgegeben wurde. In deren Besitz gelangten auch 2 Brüttner, nämlich Heinrich Morf und Kaspar Rüdemann.- Mit diesen neuen Modellen verschwand das Vorderladergewehr, das während mehrerer Jahren so gute Dienste geleistet hat und dessen erstes Exemplar wir aus dem Jahre 1392 kennen.

1892-1894. Dass auf dem Schiessplatz in Breite unsere Schützen des öftern mit Erfolg an Schützenfesten teilnahmen, ist aus folgenden Aufzeichnungen ersichtlich. Einmal war es unser Johann Baltensperger, der erster Kranzgewinner wurde. Der bekannte Breitener Schütze Jacques Bühler suchte ihn zu übertrumpfen, aber unser Johann war nicht mehr zu schlagen und so wurde er Schützenkönig. Ein zweites Mal waren es Rudolf Wegmann und Jakob Baltensperger im Brühl. Beides keine hervorragenden Schützen, aber wenn sie einmal einen guten Tag hatten, da war es schwer sie zu schlagen. Beide schossen den Lorbeer und zwar unser Ruedi mit dem damals ganz vorzüglichen Resultat von 5,5,5,5,3,4, total 27 Punkte. Johann Baltensperger und Rudolf Wegmann leben heute noch und erfreuen sich geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Als die beiden ältesten ehemaligen Vereinsmitglieder werden wir es nicht unterlassen, diese wackeren Männer zu unserm 75. Wiegenfest einzuladen, denn noch heute erzählen sie begeistert von ihren Schützenfahrten, besonders Johann Baltensperger, der 7 Mal kranzgeschmückt heimkehren durfte.

1895. Mit dem Tambour an der Spitze rückten die Mitglieder im August zu einem gemeinsamen Gabenschiessen mit Nürensdorf nach dort aus.

1897. Beitritt zur Unfallversicherungs-Genossenschaft schweizerischer Schützenvereine.

1898-1904. In all diesen Jahren ist an Hand verschiedener Aufzeichnungen ein eifriger Schiessbetrieb zu konstatieren. Fast jedes Jahr ein Gabenschiessen, wo es in verschiedenen Fällen sogar für alle Schützen obligatorisch erklärt wurde.

1905. Die Schützengesellschaft Zürich begrüßte unseren Verein zu einem gemeinschaftlichen Schiessen in Brütten. Wie uns unsere Väter erzählen, sollen sich die Zürcher Schützen mit den unsrigen recht gemütlich unterhalten haben und das Weinfass im Restaurant Sonnenhof soll um mindestens eine "Tuge" gesunken sein.

1906. 26. August. Der Schiessverein Breite-Hakab hatte die Vereine Brütten, Winterberg, Oberwil und Nürensdorf zu einem gemeinschaftlichen Schiessen eingeladen. Wie uns Teilnehmer heute noch erzählen, soll diese flotte Veranstaltung ganz zu Gunsten der Brüttner ausgefallen sein, denn nicht nur erste im Gesamtklassement wurden sie, sondern stellten auch noch die beiden Einzelsieger: 1. Rang Bosshard Emanuel, Lorbeerkrantz, 2. Rang Rüdemann Adolph, Eichenkrantz, beides junge Vorstandsmitglieder.

1907. Eine 5-köpfige Gruppe nimmt teil am Gruppenschiessen in Lindau.

1908. 4. Juli. Die Vereine Winterberg, Lindau, Nürensdorf, Breite, Oberwil und Brütten stellen sich auf hiesigem Platze zu einem Kreisschiessen. Sieger blieb Nürensdorf, 2. Rang Lindau mit je einem Lorbeerkrantz. 3. Rang Oberwil mit Eichenkrantz. Einzelresultate fehlen leider.

30. November. Viele schiessfreudige Mitglieder nahmen an einer Versammlung im Freihof Töss teil, zwecks Entgegennahme von Instruktionen über das neue Infanteriegewehr und dessen Munition.

1910. Der Schiessverein Wiedikon kam per Fuhrwerk nach Brütten, um mit den unsrigen Schützen zum Wettkampfe anzutreten. Total 180 Mann schossen um die Siegespalme. Es setzte aber auch einen ganz interessanten Endkampf ab. Unser Heinrich Bühler, der schweisstriefend vom Milchverführen in Töss heim kam ging ohne das Mittagessen einzunehmen eiligen Schrittes auf den Schiessplatz. Mit der Bemerkung, er

habe höchste Zeit, wurde er empfangen. Sogleich erledigte er sein Pensum und siehe da, Heinrich wurde Sieger. Diese Ueberraschung gefiel den Gästen nicht extra und sofort schauten sie sich nach einer andern Lösung um. Eilends wurde ihr Koch alarmiert (die Wiedikonener kochten nämlich mit mitgeführter Küche selber), der als guter Schütze galt. Und siehe da, dieser Weltskerl schlug unsern Heinrich Bühler um einen einzigen Punkt.

1911. Am Kreisschiessen, welches am 2. Juli im Bläsihof-Winterberg abgehalten wurde, ist der Schiessverein Brütten mit 71.6 Punkten im 4. Rang zu finden. Speziell ist noch das Einzelergebnis von Heinrich Bühler zu erwähnen. Er schoss den Gruppenkranz mit dem Maximum von 25 Punkten, in der Kehr-Serie und Sektion je 2 P. zu wenig zum Kranz, womit ihm leider der silberne Kranz entging. Von total 50 Schüssen, die er in einer Reihenfolge schoss, erzielte Heinrich 36 4er ! Eine prächtige Leistung, die ihm zu jener Zeit an einem grösseren Feste den Meisterschaftskranz gegeben hätte.

In den Jahren 1909-1914 hatten unsere Schützen manch guten Tag. Mit 1-3 Gruppen zogen sie jeweils aus, in die Umgebung zu Fuss und ins Albisgüetli, Realp oder Uster per Fuhrwerk. Hans Baltensperger zum Hofacker, Jakob Junker, Gottfried Wyss und Gottfried Bieri waren des öftern Führer der zweispännigen Fuhrwerke. Selten kehrten sie ohne Kränze heim, wobei speziell folgende Namen zu erwähnen sind: Hch. Bühler, Hch. Enderli, Ernst und Fritz Vogt, Karl und Ernst Weilenmann und Albert Junker. Und etliche dieser Schützen zählen heute noch zu unserer eisernen Garde.

1914. Eine Gruppe, bestehend aus Heinrich Enderli, Heinrich Bühler, Fritz Vogt, Karl und Ernst Weilenmann, holte sich mit einem flotten Resultat den Gruppenkranz in Ottikon. Zur Feier

des Tages zollte der Verein Fr.10.- zur Ver-
schwellung des Lorbeers.- Dieses Jahr hätte
zum ersten Mal das Feldsektionswettschiessen
nicht mehr auf dem eigenen Platze stattfinden
sollen, sondern gemeinsam einige Vereine zusam-
men. Es wurde eine Einladung des Grütli-
Schiessvereins Töss angenommen. Noch am 26.Ju-
li wurde dies beschlossen, nicht ahnend, dass
wenige Tage später Trommelwirbel im ganzen
Schweizerlande die Männer zur sofortigen Mo-
bilmachung aufforderte. Dies war der Alarm zum
4 Jahre dauernden schrecklichen Völkermorden.

Die Schiesstätigkeit sowie jegliche Ver-
anstaltungen in den Vereinen war dem Erlöschen
nahe.

1917. Erstmals wieder eine Schiessübung.

1919. Das Schützenherz kommt wieder in
Schwung. 6.Juli. Vereinsbeschluss zum Beitritt
in den Bezirksschützenverein. Mit diesem Ein-
tritt stand nun die Türe offen zur Teilnahme
am Eidg.Feldsektionswettschiessen. Am 7.Sept.
nahm der Verein mit 27 Teilnehmern am ersten
Schiessen auf der Schützenwiese in Winterthur
teil. Es war ein freudenvoller Tag, denn zum
ersten Mal seit Bestehen des Schiessvereins
wurde ein Sektionslorbeerkrantz erzielt.

Da unser Verein noch ohne Fahne war, hol-
te ein Mitglied rasch entschlossen in einer
nahen Pünt eine Bohnenstange, an welche die
stolze Auszeichnung geheftet wurde. Dieser An-
lass trug dazu bei, dass die ersten Anregungen
gemacht wurden betr. Anschaffung einer Fahne.
Stolz wanderten dann unsere Schützen nach Töss,
wo im Restaurant Schützenhaus noch wacker ge-
feiert wurde. Wirt Weilenmann hatte schon lange
versprochen: "Wenn dann die Brüttner einmal ei-
nen Krantz heimholen werden, dann spende ich
auch noch einige Doppelliter". Das vergassen
die Brüttner natürlich nicht und der Schützen-
hauswirt hielt sein Versprechen prompt.

Mit einem gross aufgezogenen Gabenschies-
sen (Doppel für Schützengabe Fr.8.-) und an-
schliessendem gemeinschaftlichem Nachtessen
fand das Jahr 1919 seinen Abschluss.

1920. Für das Jahr 1920 wird erstmals
wieder die Schiesspflicht für Auszug und Land-
wehr erklärt.

20.März. Der Verein beschliesst zum er-
sten Mal die Durchführung eines Jungschützen-
kurses.- Eine weitere Beschlussfassung sieht
vor, Entwürfe und Kostenberechnungen zu be-
stellen zur Anschaffung einer Vereinsfahne.
5.September. Fahnenweihe in Winterberg (Bläsi-
hof). Prachtvolle Leistungen einzelner unserer
Schützen. An der Spitze stand Ernst Vogt mit
dem Doppelkranz auf Gruppe und Sektion. Eben-
falls kranzgeschmückt waren Hch.Enderli, Fritz
Vogt und Karl Weilenmann.- 5.Dezember. Die Ge-
meindeversammlung fasst Beschluss auf Antrag
des Schiessvereins Fr.800.- zu bewilligen zur
Anschaffung einer Fahne.

1921. 22.Mai. Bei schönstem Wetter konnte
die Fahnenweihe abgehalten werden. Schiesstage
waren 6. und 7. sowie 21. und 22.Mai. Teilneh-
mende Sektionen: Schiessverein Töss, zugleich
als Patensektion, welche uns als Geschenk einen
silbernen Becher schenkte; U.O.Verein aller Waf-
fen Limmattal; Schiessverein Grafstall, Oberwil-
Birchwil und Winterberg. Der gefeierte Mann des
Tages war Friedrich Gross im Steigacker, der
letzte überlebende Gründer des Schiessvereins
Brütten. Als Anerkennung wurde ihm ein Ehren-
kranz verliehen. Als Festpräsident amtierte Albert
Junker und als Festwirt wurde Hans Baltenspger
zum Hofacker bestellt, auf dessen Areal auch der
Fahnenakt stattfand. Erster strammer Fähnrich
wurde Heinrich Enderli. In guter Erinnerung ist
uns auch noch die Preisverteilung. Im Gruppen-
wettkampf siegten die Feldschützen Töss. Ihnen
ging es gleich wie uns in Winterthur, denn auch
sie hängten ihren Kranz mangels einer Fahne an

einen Bohnenstickel. Als einziger Brüttner konnte unser Emil Baltensperger den Kranz heim tragen.

3.Juli. Erstmals dürfen unsere Schützen mit der neuen Fahne ausrücken. Es ging zum Feldsektionswettschiessen in Pfungen. Stolz marschierten sie mit dem Tambour voran, nichts ahnend, dass für sie ein ganz schlechter Tag bevorstand. Ausgerechnet beim ersten Ausrücken mit der Fahne sollten sie ohne Kranz heimkehren. Eine bittere Sache ! Aber eine Ueber- raschung gab es denn noch auf die gute Seite. Gottfried Bühler, ein Aussenseiter, holte hier seinen ersten, aber auch seinen einzigen Kranz im Leben. Der Tambour soll dann etwas weniger "hoch angegeben haben" auf dem Heimmarsch, der über's Tobel nach Eich führte. Dort gab es noch Apfelsaft in Milchkesseln, was der immer munteren werdenden Schar wieder auf die Beine half.

9.Oktober. An einem gemeinsamen Endschiessen in Wülflingen mit den Feldschützen, wurde die Pfungemer-Scharte wieder ausgesetzt. Ein Gewehrmatch in allen 3 Stellungen, zwischen 5 Mann der Wülflinger und 5 der unsrigen, ergab einen eindeutigen Sieg der Brüttner, und zwar mit 30 Punkten Vorsprung. Es soll sehr gemütlich gewesen sein dieses gemeinsame Endschiessen, speziell obiger Match.

1922. Teilnahme an der Fahnenweihe des Schiessvereins Lindau. Einzelkränze von Hch. Bühler, Fritz Vogt und Ernst Vogt, sowie Hch. Enderli.

1923. Am Kant.Schützenfest in Uster wurde recht gut geschossen. Unser Verein belegte in der III.Kategorie den 53.Rang von ca. 200 Sektionen. Einzelresultate fehlen leider.

26.August. Auf unserm Platze wird von folgenden Sektionen das Fak.Programm durchgeschossen: U.O.V.Zürich, Feldschützen Wülflingen, Schützenverein Zürich und Brütten. Ebenso nahmen daran etwa 100 Jungschützen aus Zürich teil.

1924. Der Verein nimmt teil an der Fahnenweihe des Schiessvereins Grafstall-Kempttal.

25./26.Juli Eidg.Schützenfest in Aarau.

"Ich kann Euch heute keine guten Briefe schreiben !" So müsste wohl fast jeder Teilnehmer ausgesprochen haben. Mit schlechten Resultaten und ohne Sektions- und Einzelkranz mussten unsere Schützen heimkehren. Aber einer hatte doch einen guten Tag und dies war unser Eduard Steffen, indem ihm auf der Mouschenscheibe ein 98er gelang. Einige in später Abendstunde vom Festplatz heimkehrende Kameraden trafen unsern Eduard bei äusserst exaktem Gewehrreinigen an und sie glauben heute noch, der Erfolg für die geschossene Mousche sei darin zu finden !!!

2.November. Endschiessen mit Berner Schiessverein. Den Höhepunkt des flotten Tages bildete die Uebergabe respektive Schenkung des Gruppenbechers, welcher der Berner Gruppe zugefallen wäre, an unsern Verein.

1925. Freundschaftsschiessen mit Oberwil-Birchwil. Gute Leistungen unserer Schützen. In den ersten 5 Rängen 4 Brüttemer ! Brütten als Sieger erhielt einen silbernen Becher.

Das Jahr 1925 kennzeichnet sich im besonderen durch die spruchreif gewordene Schiessplatzfrage. Die alte Anlage war reparaturbedürftig und zudem den damaligen Verhältnissen absprechend. Am 3.Mai sollte die Gemeindeversammlung darüber abstimmen, ob eine mit Kostenvoranschlag von Fr. 12.500.- neue Zugscheibenanlage erstellt werden sollte. Der Entscheid fiel zu Gunsten des Vereins aus. Allein nur kurze Zeit dauerte die grosse Freude der Mitglieder. Die etwas allzustark betriebene Propagandatätigkeit die dazu führte, dass viele Anhänger des Schiessvereins zur Versammlung eingeladen wurden, fand nicht bei allen Brüttner Bürgern Anklang und so wurde unter dem 12.Mai dem Gemeindepräsidenten folgende Motion eingebracht: "Die Unterzeichneten wünschen, der Be-

schluss der Gemeindeversammlung vom 3. Mai sei einer Wiedererwägung zu unterziehen." Am 24. Mai wurde demnach zur Gemeindeversammlung eingeladen. Es war ein gewaltiger Aufmarsch. Nach Aussagen der Behörden soll noch nie oder jedenfalls seit 30 Jahren nicht mehr ein solcher Aufmarsch stattgefunden haben. Die Hauptgründe der Gegner waren folgende: 1. Wegen einer so kleinen Anzahl von Mitgliedern des Vereins; 2. Es ist keine Garantie da, dass nicht Mehrkosten entstehen; 3. Die allfällige Anlage dient zum Teil dem Sport. Was bei dieser Versammlung alles dafür und dagegen gesprochen wurde, soll hier nicht aufgezeichnet sein, nur zu erwähnen ist das Endergebnis:

Anwesend: 117 Stimmberechtigte

Ja : 46

Nein: 71

Verworfen !

So war das Jahr der bitteren Enttäuschungen besiegelt.

1926. Es wurde Beschluss gefasst eine Reisekasse zu gründen, damit allen ermöglicht werden kann das Eidg. Schützenfest in Bellinzona zu besuchen.

1927. Retourmatch mit dem Berner Schützenverein Zürich. Fakultatives Programm. 21 Mitglieder fuhren per Auto nach Zürich-Albisgüetli. Die Brüttner Schützen hielten sich ganz bravourös. Unser Heinrich Enderli durfte wohl seinen höchsten Triumph in seiner ganzen Schiesskarriere feiern, wurde er doch von 260 Schützen als zweiter klassiert mit 70 Punkten, (Max 72). Die beiden in der Rekrutenschule in Zürich weilenden Kameraden Walther Hans und Meier Fritz benützten die Gelegenheit mit den Brüttner zu schießen. Bei strömendem Regen kehrten die kranzgeschmückten Schützen heim und im Restaurant Sonnenhof wurde der Erfolg tüchtig verschwellt. Noch zu erwähnen ist, dass dem Sieger des Tages, Heinrich Enderli, gleichen Tages ein Stammhalter geschenkt wurde.

4. September. Eidg. Standschiessen in Winterthur, 9. Rang von 24 Sektionen mit 84,802 P.

1928. 13. Mai. Bezirksschiessen in Töss, 27. Rang von 47 Sektionen mit 59,086 P.

1929. Eidg. Schützenfest in Bellinzona. Dieses nationale Fest konnten Dank der ziemlich aufgehäuften Reisekasse 23 unserer Mitglieder besuchen. Unsere Schützen reisten vom 17. bis und mit 21. Juli. An Hand eines gut geschriebenen Reiseberichtes (im Archiv) ist zu entnehmen, dass die Brüttner den Tessin wirklich genossen haben. Schöne Tessinerinnen, Nostrano und Spaghetti waren das meist verlangte !!! Aber so wie die Spaghetti manchmal wieder hergegeben wurden (in die Badewanne !) so gings auch dem Nostrano und am bedauerlichsten war natürlich das Scheiden von den Tessinerinnen. Geschossen wurde mitelmässig. Junker Albert erzielte auf Sektion 54 Punkte und Fisch Johannes 53 Punkte, ferner Heiniger mit 53 Punkten auf Scheibe Bellinzona den begehrten Kranz. Die Sektion wurde im 492. Rang klassiert mit 45,743 Punkten. Nach dem Schiessen besuchten sie Locarno und Lugano. Eine Gruppe machte auch einen Abstecher in's Italienische. Per Schiff fuhren sie nach Pallanza, Stresa und machten Halt auf der Insel Isolabella. Auf nähere Einzelheiten will ich hier nicht eingehen, da alles ausführlich im Reisebericht enthalten ist.

1930. In einer ausserordentlichen Generalversammlung wurde erneut beschlossen, einen zweiten Versuch zu machen betreffend der Erstellung einer neuen Schiessanlage. Ohne grosse Diskussion wurde dann auch der Antrag des Schiessvereins von der Gemeindeversammlung angenommen. Es war den wackeren Vorkämpfern wirklich zu gönnen, dass sie endlich Erfolg hatten.

Der Schiessverein übernahm an die Erstellungskosten von Fr. 11'500.- den Betrag von Fr. 1'500.-. Es wurden Obligo zu Fr. 100.- ausgege-

ben und etliche Vereinsmitglieder übernahmen diese Scheine. Durch das stete gute Einteilen unseres Kassiers Hans Brunner war es möglich, im Jahre 1937 die letzten Fr. 100.- zurück zu zahlen.

1931. 3.Mai. Eröffnungsschiessen. An diesem Tage durften unsere Schützen zum ersten Male im neuen Stand schiessen. Geschlossen marschierte der Verein vom Restaurant Sonnenhof weg, vorab die Mitglieder des Gemeinderates, geführt von einem Tambour. Als erste schossen die Gemeinderäte und alle gaben der Genugtuung Ausdruck, dass das ganze Werk als gelungen betrachtet werden könne.

1932. Unser Verein übernahm am 25. und 26.Juni einen Teil des Feldsektionswettschiessens. 8 Vereine wurden Brütten zugewiesen. Es war ein flottes Fest, gut organisiert und das ganze Dorf festete mit. Ganz famos schossen unsere Schützen, erreichten doch 5 Mitglieder den eidgenössischen Kranz. Bosshard Paul 76 P. Grögli Walter 75, Indergand Ernst 74, Isler Hans 73 und Vogt Ernst 72 P.

Am Jubiläumsschiessen in Grafstall hatten unsere Schützen wiederum einen Glanztag, 6 unserer Mitglieder erreichten das Kranzresultat. 10 Schüsse auf 10er Scheibe, wobei Ernst Indergand mit 92 Punkten im zweiten Rang und Walter Grögli mit 90 Punkten im dritten Rang stand. Im weiteren waren es noch Karl Weilenmann, unser ältester Aktivschütze, Hans Isler, Eduard Ochsnor und Heinrich Bucher. Der Verein stand im 6.Rang von 13 Sektionen und erhielt als Preis eine grosse schöne Kanne. Dieser schöne Tag bleibt sicher einigen Kameraden noch besonders in Erinnerung, denn die nächtliche hindernisreiche Autofahrt, welche noch viel zu schreiben gäbe, verhalf einem der Unsrigen zu einer nicht alltäglichen Schlafstätte, wobei erst die hellen Sonnenstrahlen des Montagsmorgen durch das Garagenfenster unsern Kamerad in die

nackte Wirklichkeit zurückversetzten vermochten !- Zu jedem Ding gehören 3, und so schlug sich unser Verein am Retourmatch gegen den Schiessverein Oberwil wieder ganz vortrefflich. Wie im Jahre 1925 errangen wir auch diesmal wieder den Silberbecher. Im Einzelklassement stand Emil Steffen vor Hans Isler an der Spitze.

1933. In diesem Jahre wurde das eigentliche Standeinweihungsschiessen durchgeführt. 11 Vereine aus unserer Nachbarschaft nahmen daran teil. Es wurde das Programm des Feldsektionswettschiessens durchgeschossen und im allgemeinen vortreffliche Resultate erzielt, was unserm neuen Stand alle Ehre machte. Von uns Brüttnern war es allerdings nur Eduard Ochsner vergönnt, den Kranz in Empfang zu nehmen.

1934. Am 25. Februar fand im Restaurant Sonnenhof die Bezirksdelegiertenversammlung statt, wo unser Doppelquartett in freundlicher Weise mitwirkte.

26. - 28. Juli. Eidg. Schützenfest in Freiburg. Dank der Reisekasse konnte den Schützen die Fahrt und den Sekt. Doppel bezahlt werden. Der Schreiber dieser Zeilen liess es sich nicht entgehen von Lausanne aus, wo er in einer Konditorei in Stellung stand, zur selben Zeit nach Freiburg zu fahren, um mit den lieben Brüttner Kameraden einige gemütliche Stunden zu verbringen. Geschossen wurde im allgemeinen nicht sehr gut. Die Sektion erreichte einen Durchschnitt von 45,831 Punkten und erhielt nebst einer Zinnkanne den Eichenkranz. Wenn gerade von der Zinnkanne die Rede ist, so möchte ich nicht unterlassen in dieser Schrift aufzuführen, was kürzlich mit dieser Kanne geschehen ist:

Der Schiessverein Brütten liess es sich nicht nehmen, an der Buntmetallsammlung, die in der ganzen Schweiz durchgeführt wurde, auch seinen Teil beizutragen. Es wurde beschlossen, diese Zinnkanne nebst derjenigen von Aarau und einige Becher abzuliefern. Dafür erhielten wir

vom Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamt in Bern eine Urkunde mit folgendem Wortlaut:

"Dank und Anerkennung für seine vaterländische Gesinnung hat der Schiessverein Brütten durch die Ablieferung von Ehrenpreisen an die Metallspende für Arbeit und Brot 1942 erworben. Bern, im April 1942. Der Direktor: E. Speiser."

Wer hätte je an solches gedacht ?

Als einziger Kranzgewinner in Freiburg dürfen wir unsern Hans Isler nennen. Es gab aber auch noch an andern Orten enttäuschte Gesichter, gäll Heiri --- Paris bei Nacht in der grossen Budenstadt ?! - Gegen Abend fuhr dann die muntere Schar Brüttner nach Bern, wo sie übernachtete. Anderntags machte eine Gruppe die Reise auf das Brienzerrothorn. Es erübrigt sich näher auf Einzelheiten einzugehen, da alles in einem noch vorhandenen Reisebericht nieder geschrieben wurde.

Ende August finden wir unsere Schützen am Einweihungsschiessen auf der Kyburg. Mit 70,80 Punkten stand die Sektion in einem der vordersten Ränge. Den Vogel schossen natürlich folgende Kameraden ab: Als sämtliche Schützen vom ganzen Fest geschossen hatten, meldeten sich noch 4 Brüttner in bester Stimmung, sie mussten noch froh sein überhaupt zugelassen zu werden. Und siehe da, drei von ihnen, nämlich Hans und Ernst Walther und Heinrich Enderli schossen den Kranz ! Der vierte, Gottlieb Meier, hatte ein einziges Pünktlein zu wenig !

1935. An der Generalversammlung wird Emanuel Bosshard für seine langjährige treue Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

In Töss beteiligten wir uns am Jubiläumsschiessen des Schiessvereins Töss, wo unser Heinrich Enderli mit 30 Punkten das Maximum schoss.

1936. Eduard Ochsner kann an der Delegiertenversammlung die Feldmeisterschafts-

Medaille in Empfang nehmen. Neben ihm hat auch in früheren Jahren Ernst Vogt diese Trophäe erworben.

Am Feldsektionswettschiessen in Wülflingen belegte unser Verein von 35 Sektionen den 18. Rang. In Pfungen standen wir in den vordersten Rängen. Emil Baltensperger stand im 2. Rang. Walter Grögli und Eduard Ochsner erreichten ebenfalls den Kranz. Am End- und Gabenschiessen sehen wir Paul Bosshard vor Hans Isler an der Spitze. Es ging hoch her und wahre Lachsalken gingen los beim Anblick des erstmals eingeführten Damenschiessens.

1937. Das Feldsektionswettschiessen in diesem Jahre wird wohl keines der daran teilgenommenen Mitglieder vergessen. Ein Freudentag ! 29 Schützen fuhren Sonntag-Morgen per Car-Alpin nach Hagenbuch, wo auf vorherige Abmachung sämtliche Schützen ihr Pensum erledigen konnten. Ganz vortrefflich schnitten wir da ab ! Steffen Emil schoss seinen ersten Lorbeer mit 77 Punkten, E. Indergand erreichte 74, Hch. Enderli 73, Emil Baltensperger und Fritz Vogt je 72 Punkte. Weitere sehr gute Resultate verhalfen uns mit einem Total von 71,23 (bereits Kranzresultat) zum 6. Rang von 47 Sektionen im Bezirke. Das brachte natürlich so richtig Feststimmung und so fuhren wir gemeinsam mit dem Auto nach Frauenfeld, wo sich die muntere Schar in Jass-, Kegel- und Sängergruppen aufteilte. Pünktlich waren wir wieder zum Absenden zurück und mit Beifall nahmen wir unsere Trophäen entgegen. Zu erwähnen ist noch, dass unser Doppelquartett mit seinen Liedern ganz besonders applaudiert wurde. Bei schönster Abendstimmung fuhren wir dann wieder Brütten zu, wo im "Steighof" und "Sonnenhof" noch zum letzten Trunk Einkehr gehalten wurde. Und alles freute sich ob dem schönen Tag !

1938. Am Feldsektionswettschiessen auf dem Platze Neftenbach wurde in der IV. Kategorie mit 32 Vereinen der 15. Rang belegt, mit Einzel-

schützen von Ernst Vogt 76, Ernst Indergand 75, Karl Weilenmann und Eduard Ochsner je 74 Punkten. Das Fahneneinweihungsschiessen in Tagels-
wangen besuchten wir mit 24 Schützen. Im Jubiläumsstich schoss Ferdy Baltensperger seinen ersten Kranz mit 415 Punkten, gefolgt von Willi Baer, der mit 412 Punkten knapp der Auszeichnung entging. Im Sektionsstich schossen den Lorbeer mit je 28 Punkten (und zwar 3,5,5,5,5,5,) Hans Walther und Paul Bosshard. Am Endschiessen im Restaurant Steighof war es recht gemütlich und jedem Teilnehmer wird noch in guter Erinnerung sein, wie die Torte verschlungen wurde, welche Ernst Meili bei einem Balancierspiel gewonnen hatte. Denn die Torte hatte eine dicke Sägemehlfüllung von 1 Centimeter, getränkt mit Sirup ! Der Zweck war erreicht - $\frac{3}{4}$ der Torte wurden gegessen.

1939. Unser treue Kamerad, Veteran und Ehrenmitglied Karl Weilenmann war plötzlich nicht mehr unter uns. Auf der Fahrt per Velo zur Arbeitsstätte nach Töss stürzte er oberhalb des Restaurant Steighof so unglücklich, dass er ohne das Bewusstsein wieder zu erlangen nach einigen Tagen verschied. Keines unserer Mitglieder wird unsern lieben Karl je vergessen, der stets dabei war wenn es galt den Mann zu stellen und was noch weit wichtiger ist: Sein offenes und aufrichtiges Wesen, gepaart mit echtem Schützengeist, werden uns stets in bester Erinnerung bleiben ! 11 Mal durfte Karl Weilenmann während seiner Schützenlaufbahn kranzgeschmückt heimkehren.

Frühzeitiger Beginn der Schiesstätigkeit, galt es doch wohl gerüstet nach Luzern zum Eidg. Schützenfest zu reisen. Ein detaillierter Bericht über das flott verlaufene Fest mit anschliessendem Besuch des Pilatus erübrigt sich hier, da im Archiv ein ausführlicher Bericht vorliegt. Als Kranzschützen sind zu erwähnen: Walter Egli jun. im Sektions-Stich mit 54 P.,

Ernst Vogt 51 und Heinrich Baltensperger seinen ersten Kranz ebenfalls mit 51 Punkten. Ernst Indergand schon auf Vaterland-Fortschritt die begehrte Auszeichnung. Die Sektion erreichte mit 46,75 Punkten in der IV.Kategorie den Lorbeer mit Silberblatteinlage, unser erster eidgenössischer Lorbeerkranz !

Ein Markstein in der Geschichte der Feldsektionswettschiessen wird dasjenige von 1939 auf dem Platze Winterthur bleiben. Zur Hebung der Teilnehmerzahl wurde von unserm stets initiativem Vorstand des Bezirksschützenvereins als neue Auszeichnung eine Fleissauszeichnung geschaffen. Da hat der Schiessverein Brütten einmal bewiesen, wie weit man es durch gute Zusammenarbeit sämtlicher Vorstandsmitglieder und durch gute Kameradschaft bringen kann. Mit einem totalen Mitgliederbestand von 49 beteiligten wir uns am Schiessen mit 48 Schützen ! Kein einziger Verein von den 435 des Kantonal-schützenvereins konnte sich eines solchen Aufmarsches rühmen. Grosse Freude herrschte in unserm Lager und der Erfolg wurde gebührend gefeiert. Nach der Rangverkündung führten uns dann 5 Autos auf die Brüttner Höhe, wo noch der Rest des schönen Tages gefeiert wurde.

Es hat wohl so sein müssen, dass wir alle nochmals so gemütlich beisammen waren, denn niemand ahnte, dass bald jeder von uns zu seiner Truppe einrücken musste. Am 1.September erreichte uns die düstere Nachricht, dass der General die Mobilisation der Schweizer-Armee angeordnet habe. Auch darüber erübrigt sich viele Worte zu schreiben. Ein jeder von uns weiss, was für Opfer er bringen musste wegen der langen Dienstzeit. Haben doch bis heute die meisten Auszugsoldaten etwa 500 Aktivdiensttage hinter sich, ebenso erreichen unsere Territorialen die stattliche Zahl von 250 Tagen. Und viele von ihnen haben noch einige hundert Tage vom letzten Weltkrieg auf dem Buckel ! Und wie viele Frauen, Väter und Grossväter und

weitere Familienangehörige mussten infolge Abwesenheit der Dienstpflichtigen unendlich viel Mehrarbeit leisten. Davon werden keine grossen Blätter geschrieben, wie es bei militärischen Leistungen der Fall ist. Aber der Schreibende weiss nur zu gut, dass von den zu Hause Gebliebenen wahre Glanzleistungen vollbracht wurden und öfters nicht ohne Schaden an der Gesundheit zu nehmen. Und doch ist all dies verschwindend klein gegenüber dem was ja bald die ganze Welt leiden und erdulden muss. Es grenzt an Unerhörtes was wir täglich aus den Kriegsberichten hören, dazu Repressalien, Verfolgungen und Deportationen u.s.w.

1940/41. Als selbstverständliche Folge der langen Dienstleistungen war das ausserdienstliche Schiessen auf ein Minimum beschränkt. 1941 konnte pro Mitglied 24 Schuss Kaufmunition bezogen werden und 18 Schuss für das Feldsektionswettschiessen, welches unser Verein auf dem Platze Pfungen durchschoss. Von den 48 Sektionen im Bezirk belegten wir den 22.Rang.

1942. Schon bald nach Neujahr erreichte uns Schützen die frohe Botschaft, dass dieses Jahr 72 Patronen pro Mitglied zur Verfügung stehen. Für eifrige Schützen noch immer zu wenig, war man allgemein doch zufrieden, dass mit diesem Total wieder allerlei unternommen werden konnte. Und unser Verein ging sehr hausälterisch um mit den Patronen, damit an unserm bevorstehenden Jubiläumsschiessen, verbunden mit Gabenschiessen, genügend Schuss vorhanden seien.

Das diesjährige Feldsektionswettschiessen führte uns nach Wiesendangen, dort wo unser ehemaliges treue Mitglied Johannes Fisch als Lehrer amtiert. Wir belegten in der dritten Leistungsklasse von 28 Sektionen den 12.Rang. Die Einzelauszeichnung erfocht E.Indergand mit 72 Punkten.

Nun sind die Vorbereitungen im Gange für unser bevorstehendes Dorffestchen und wir zweifeln nicht, dass die Sympathie unserm Verein gegenüber durch einen grossen Aufmarsch bekundet wird !

Schlusswort.

Es sind keine weltbewegenden Ereignisse, welche die Tätigkeit des Schiessvereins Brütten während 75 Jahren seines Bestehens offenbaren. Schlicht und einfach, vielfach in mühsamer Kleinarbeit, aber getragen von einem Verantwortungsgefühl, für die Mitglieder stets nur das Beste zu bringen !

Wir wissen nur zu gut, dass gerade unsere obersten Behörden heute mehr denn je auf uns zählen können. Unsere Kreise gehören zu den ersten die mitarbeiten an der geistigen Landesverteidigung und diesem Vertrauen wollen wir auch nachleben. Auch der Pflege der Kollegialität und der Gemütlichkeit zollte der Jubilar stets seinen Tribut. Das beweisen namentlich die in früheren Jahren abgehaltenen gemeinsamen Schiessübungen mit Nachbarvereinen und in neuerer Zeit die gemütlichen Endschiessen. Möge auch in Zukunft ein guter Stern walten über unserm Verein !

Am 24. Oktober 1942 werden wir also zusammenkommen im Restaurant Sonnenhof. Diese wenigen Stunden werden uns dienen zur Pflege der Freundschaft der Mitglieder und ihren Angehörigen und allen Dorfbewohnern. Dann soll bei unserer bescheidenen Jubiläumsfeier über die festlich versammelte Schar der brausende Jubelruf erschallen

"Stosst an,
der Schiessverein Brütten
soll leben !"

Verzeichnis der Vereinspräsidenten seit 1867

1867 - 1874	Joh. Jak. Baltensperger
1874 - 1877	Heinrich Baltensperger
1877 - 1880	Wilhelm Schmid
1880 - 1882	Albert Baltensperger
1882 - 1886	Friedrich Baltensperger
1886 - 1890	Kaspar Rüdemann
1890 - 1893	Albert Wyss
1893 - 1895	Heinrich Baltensperger
1895 - 1899	Wilhelm Baltensperger
1899 - 1905	Heinrich Baltensperger
1905 - 1911	Hermann Baltensperger
1911 - 1916	Jean Willisegger
1916 - 1920	Ulrich Baltensperger
1920 - 1924	Albert Junker
1924 - 1930	Emil Baltensperger
1930 - 1932	Hermann Hablützel
1932 - 1936	Emil Steffen
seit 1936	Paul Bosshard

Fähnriche

1921 - 1923	Heinrich Enderli
1924 - 1927	Friedrich Baltensperger
1928 - 1932	Walter Grögli
1933 - 1936	Hans Walther
1937 - 1941	Hans Isler
seit 1942	Friedrich Vogt

Ehrenmitglieder

ernannt 1934	Karl Weilenmann gest. 1.2.39.
1935	Emanuel Bosshard
1938	Emil Baltensperger
1942	Ernst Vogt

Einzelkranzschützen

(geschossen mit dem Schiessverein Brütten)

Heinrich Enderli	22	Kränze
Ernst Vogt	22	"
Friedrich Vogt	18	"
Ernst Indergand	15	"
Karl Weilenmann	11	"
Walter Grögli	11	"
Emil Baltensperger	10	"
Hans Isler	10	"
Joh. Baltensperger-Müller	7	"
Heinrich Bühler	7	"
Eduard Ochsner	7	"
Hans Walther	6	"
Paul Bosshard	5	"
Ernst Walther	4	"
Hans Meili	3	"
Johannes Fisch	2	"
Ferdy Baltensperger	2	"
Heinrich Baltensperger	2	"
Walter Egli jun.	2	"
Emanuel Bosshard	1	Kranz
Adolf Baltensperger	1	"
Gottfried Bühler	1	"
Emil Steffen	1	"
Rudolf Wegmann	1	"

Jungschützenleiter

1920 - 1923	Albert Junker
1924 - 1929	Emil Baltensperger
1930 - 1931	Hermann Hablützel
1932 - 1935	Emil Steffen
1936 - 1939	Paul Bosshard
1940 - 1941	Eduard Ochsner
1942	Hans Isler

Wanderbechergewinner

5 Schüsse kn. + 5 Schüsse lg. Scheibe: 10er.

1935	Hans Isler	77	Punkte
1936	Hans Walther	84	"
1937	Eduard Ochsner	73	"
1938	Heinrich Meili	80	"
1940	Walter Egli	75	"
1941	Ernst Indergand	80	"
1942	Heinrich Baltensperger	80	"

Die Sieger am Jubiläumsschiessen

1. Rang	Ernst Indergand	88	Punkte
2. "	Paul Bosshard	85	"
3. "	Ferdy Baltensperger	83	"

Altersklasse

1. Rang	Emanuel Bosshard	20	Punkte
2. "	Fritz Debrunner	16	"
3. "	Heinrich Bühler	15	"



Johann Jakob Baltensperger

geb. 1843 - gest. 1920

Gründer und 1. Präsident

Diente als Fähnrich und Adjutant-Unter-
offizier im Bataillon 5.



Der Vorstand unseres Vereins 1942

von links nach rechts,

stehend:

Hans Isler, Schützenmeister,	Wagner
Eduard Ochsner, Munitionsverwalter,	Mechaniker
Hans Brunner, Kassier,	Schreiner
Paul Bosshard, Präsident,	Bäcker
Ernst Indergand, Schützenmeister,	Wirt &
	Landwirt

kniend:

Heinrich Guyer, Zeigerchef,	Elektriker
Hans Walther, Aktuar,	Landwirt

Mitgliederverzeichnis

<u>Vorname:</u>	<u>Name:</u>	<u>Geb. Jahr</u>	<u>Eintritt</u>	<u>Grad</u>	<u>Milit. Einteilung</u>
Emanuel	Bosshard	1882	1903	Radfahrer	jetzt Ortswehr
Eduard	Steffen	1887	1920		Dienstfrei
Fritz	Vogt	1890	1919	Ballonpion.	jetzt Ortswehr
Emil	Baltensperger	1891	1911	Wachtm.	Fl. Beob. P. 610
Ernst	Vogt	1892	1911	Korporal	H. D. Bew. Kp. 5
Heinrich	Enderli	1893	1914	Schütz	Ter. Kp. II/160
Ernst	Indergand	1894	1932	Soldat	Lst. Tr. Det. 84
Viktor	Sommer	1894	1941	Füs.	Ter. Kp. III/160
Emil	Steffen	1895	1919	Füs.	Ter. Kp. II/160
Cäsar	Frick	1895	1932	Füs.	Ter. Kp. II/160
Werner	Morf	1896	1919	Füs.	Ter. Kp. II/160
Friedrich	Baltensperger	1896	1920	Radfahrer	Str. Pol. Kp. 75
Arnold	Bosshard	1897	1919	Füs.	Ter. Kp. II/160
Hans	Brunner	1897	1928	Soldat	Lst. Tr. Det. 84
Heinrich	Gross	1898	1920	Füs.	Ter. Kp. II/160
Heinrich	Baltensperger	1898	1942	Gefr.	Geb. Tr. Kol. V/4
Hans	Eichenberger	1899	1922	Gefr.	Fl. Beob. P. 610
Hans	Isler	1899	1925	Mitr.	Ter. Kp. IV/160
Ernst	Hofmann	1899	1936	Füs.	Geb. Tr. Kol. V/4

<u>Vorname:</u>	<u>Name:</u>	<u>Geb. Jahr</u>	<u>Eintritt</u>	<u>Grad</u>	<u>Milit. Einteilung</u>
Eduard	Ochsner	1900	1931	Füs.	Inf. Park-Kp. 17
Hermann	Altorfer	1903	1925	Wachtm.	Fl. Beob. P. 610
Willi	Baer	1903	1925	Gefr.	Lw. Drag.
Hans	Altorfer	1905	1938	Kan.	Schw. Mot. Kan.
Fritz	Meier	1907	1927	Füs.	Füs. Kp. II/106
Hans	Walther	1907	1927	Soldat	Mun. Istw. Kol. 6
Edwin	Wintsch	1908	1941	Mineur	Zerst. Det. 57
Heinrich	Guyer	1908	1941	Soldat	Tf. Fest. Kp. 21
Ernst	Rüdemann	1909	1930	Führer	Mitr. Kp. IV/106
Gottfried	Walther	1909	1941	-	H. D.
Paul	Bosshard	1910	1935	Wachtm.	Geb. Schutz. Kp. I/11
Konrad	Baltensperger	1910	1941	Soldat	Mot. Fahrer
Werner	Anann	1910	1942	Soldat	Mot. Fahr. San. Abt. 7
Ernst	Walther	1911	1932	Füs.	Füs. Kp. II/62
Heinrich	Meili	1911	1933	Füs.	Füs. Kp. II/62
Emil	Häusermann	1912	1933	Kan.	Mot. Kan. Abt.
Gottlieb	Meier	1912	1934	Kan.	Fest. Kp. 15
Walter	Meili	1912	1941	Soldat	O. Flab. Battr. 251
Heinrich	Baltensperger	1913	1935	Fahrer	Battr. 51
Johann	Scheuermeyer	1913	1939	Gefr.	Mitr. Kp. IV/70
Ernst	Hauser	1913	1942	Führer	Mitr. Kp. IV/63
Ferdinand	Baltensperger	1914	1936	Wachtm.	Drag. Schwad. 17
Albert	Junker	1914	1938	Soldat	Mot. Fahr.
Fritz	Gross	1914	1941	Soldat	O. Flab. Battr. 251
Hermann	Gross	1914	1941		Ortswehr

Vorname:	Name:	Geb. Jahr	Eintritt	Grad	Milit. Einteilung
Hans	Strebel	1914	1942	Mineur	Zerst. Det. 57
Gottfried	Wyss	1915	1936	Füs.	Füs. Kp. III/62
Huldreich	Baltensperger	1915	1936	Führer	Mitr. Kp. IV/62
Werner	Bosshard	1915	1937	Gefr.	Geb. Schütz. IV/6
Traugott	Wyss	1915	1941	Füs.	Füs. Kp. II/98
Adolf	Baltensperger	1916	1939	Führer	Mitr. Kp. IV/98
Karl	Baltensperger	1916	1941	Kan.	Fest. Art. Kp. 40
Walter	Egli	1917	1937	Mineur	Zerst. Det. 57
Hans	Gross	1917	1938	Soldat	Tf. Feld. Hb. 162
Samuel	Wyss	1915	1939	Fahrer	Battr. 51
Willi	Breu	1918	1939	Mineur	Zerst. Det. 57
Willi	Baltensperger	1918	1942	Soldat	Fl. Beob. P. 610
Ernst	Bieri	1920	1939	Korporal	Geb. Füs. Kp. IV/48
Werner	Berginz	1920	1942	Füs.	Füs. Kp. III/98
Emil	Steffen	1920	1939	Füs.	Füs. Kp. II/98
Hans	Bosshard	1920	1941	Kan.	Mot. J. K. 26
Max	Hermann	1920	1942	Mitr.	Mitr. Kp. IV/82
Walter	Morf	1921	1942	Fahrer	Battr. 50
Otto	Bieri	1923	1942	Fahrer	Sap. Kp. 6
